

A m t s - B l a t t



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 95.

Dienstag den 9. August

1842.

Gubernial Verlautbarungen.

3. 1222. (2) Nr. 17328.

Circulaire
des k. k. illirischen Guberniums.
— Aufhebung der Tariffpost 36 des allgemeinen Zolltariffs und Bestimmung eines neuen Einfuhr- und Ausfuhrzolles für gemeine Christenlehr- und Wallfahrtsbilder. — In Folge der mit Verordnung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 20. Juni 1842, 3. ²⁶¹⁵¹/₈₀₃, eröffneten allerhöchsten Entschließung vom 4. Juni d. J., wird die Tariffpost 36 des allgemeinen Zolltariffes für die Waren Einfuhr- und Ausfuhr aufgehoben, und es werden die darunter begriffenen gemeinen Christenlehr- und Wallfahrtsbilder in die für Bilder auf Papier bestehenden Zollbestimmungen einbezogen, woran sie unter Beobachtung der bestehenden Censurs-Vorschriften bei der Einfuhr aus dem Auslande der Gebühr von Zehn Gulden C. M. für den Wiener Netto-Gentner, und bei der Ausfuhr in das Ausland der Gebühr von $12\frac{1}{2}$ Kreuzer C. M. für den Wiener Sporco-Gentner unterliegen. — Die Wirksamkeit dieser allerhöchsten Anordnung beginnt mit dem Tage der öffentlichen Kundmachung. — Laibach am 23. Juli 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

3. 1223. (2) Nr. 17445.

Circulaire.

In Beziehung auf die Einfuhr- und Ausfuhr der Samovars genannten Thee-Kochmaschinen aus Kupfer, Messing, Tombak, Pakfong und andern Compositionen von unedlen Metal-

len. — In Folge der Verordnung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 8. Juni 1842, Zahl 19964/652, wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Die Einfuhr der, unter dem Namen Samovars, im Handel vorkommenden Thee-Kochmaschinen aus Kupfer, Messing, Tombak, Pakfong und andern Compositionen von unedlen Metallen aus dem Auslande wird mit allerhöchster Genehmigung allgemein gestattet, und die Eingangsgebühr dafür mit zwanzig Gulden C. M. vom Wiener Centner netto festgesetzt. — Der Ausfuhrzoll auf derlei Thee-Kochmaschinen beträgt fünf und zwanzig Kreuzer C. M. — Die Verzollung der erwähnten Thee-Kochmaschinen bei der Einfuhr aus dem Auslande ist auf Hauptlegitäten und Legitäten beschränkt. Die Verzollung derselben bei der Ausfuhr in das Ausland darf bei jedem Zollamte geschehen. — Kommen solche Maschinen als inländische Erzeugnisse im Verkehr über die Zwischenzoll-Linie mit Ungarn und Siebenbürgen vor, so sind sie nach dem für Arbeiten aus Compositionen von unedlen Metallen bestehenden Zoll- und Dreißigst-Ausmaße zu behandeln. — Die Wirksamkeit dieser Verfugungen beginnt mit dem Tage ihrer Kundmachung. — Vom kaiserl. königl. illirischen Gubernium Laibach den 23. Juli 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Freiherr v. Schloissnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 1203. (3) Nr. 18259.

Verlautbarung.

Bei dem k. k. vereinten Cameral- und Kriegszahlamte in Gräb ist durch die Pensionierung des Cassiers Joseph Novak, eine provisorisch zu besetzende Cassiersstelle mit 800 fl.

und eventuel für den Fall, als einer der beiden anderen Cassiere des Gräzer Cameral- und Kriegszahlamtes, welche in dem Besoldungsge- nusse jährlicher 700 fl. stehen, in den höheren Gehalt von 800 fl. vorrücken sollte, mit der Besoldung jährlicher 700 fl. in Erledigung gekommen. — Es haben sonach Jene, die diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den Zeugnissen über ihre Kenntnisse und bisherigen Dienstleistungen im Cassafache, mit den Beweisen der, sowohl aus den Gymnasial- als philosophischen Studien, so wie mit jenen der aus der Comptabilitätswissenschaft und aus den Cameral- und Kriegscassegeschäften bestandenen Prüfungen, mit dem Taufscheine und Moralitätszeugnisse, dann dem Beweise der Möglichkeit einer Cautionsleistung pr. 1000 fl. C. M., belegten Gesuche bis 16. August d. J. unmittelbar an diese Landesstelle einzusenden und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der gegenwärtigen Beamten des genannten Cameral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert seyen. — Gräz am 15. Juli 1842.

Stadt- und Landrechtsliche Verlautbarungen.
B. 1226. (2) Nr. 2161.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es seyen im Jahre 1840 bei Gelegenheit einer Hausuntersuchung, am Dachboden in einem Hause in der Tyrnau hier mehrere Effecten, als: 1 Kappe, 2 Männerspencer, 4 Männerhemden, 2 Weiberhemden, 1 Weiberkittel, 3 Handtücher, 2 Servietten, 4 Kuschenvortücher, 1 Paar Männerstrümpfe, 9 St. Weiberstrümpfe, 2 Schlüssel, 1 Thürschnalle, dann 1 Sack vorgefunden und diesem Criminalgerichte übergeben worden, welche Effecten von einem Diebstahle herrühren dürften. Diejenigen, welche ihr Eigenthumsrecht darauf nachweisen zu können glauben, haben sich diebstalls binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte zu melden und ihr Recht auszuweisen, widrigenfalls diese Gegenstände veräußert und das Kaufgeld insdessen in diekgerichtliche Aufbewahrung genommen werden würde. — Laibach am 23. Juli 1842.

B. 1227. (2) Nr. 5778.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Erschen

gegen Joseph Auschitz, resp. dessen Curator ad actum, Dr. Kautschitsch, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 156 fl. geschätzten, in Illouza sub Mappae-Nr. 3/3 und 4—5/1 gelegenen Geimeinantheiles und des auf 87 fl. 10 kr. geschätzten, hinter St. Christoph liegenden Ackers Urb. Nr. 286, gewilligt, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 5. September, 3. October und 7. November 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatz bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsaftung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungs- betrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Käuflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executions-Führers, Dr. Max. Burzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 26. Juli 1842.

B. 1213. (3)

Nr. 5480.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Jacob Bergant, Eigenthümer des Hauses sub Consc. Nr. 50 in der Tyrnau, und des dazu gehörigen Gartels sammt Zugehör, in die Ausfertigung der Amortisations- Edicte, rücksichtlich a) des zu Gunsten des Johann Paizter seit 26. October 1787 auf dem, dem hiesig städtischen Grundbuche sub Rect. Nr. 513 dienstbaren, hier in der Tyrnau sub Consc. Nr. 50 liegenden Hause sammt Gartel und Zugehör; dann auf dem eben dahin zinsbaren Waldantheile sub Rect. Nr. 108 vor- gemerkten Urtheils ddo. 5. September 1787, wegen versicherten 50 fl. L. W. und der Kosten pr. 1 fl. 15 kr.; b) der zu Gunsten der zwei Helena Paizter'schen, respect. Verhouz'schen Pupillen, seit 25. Juli 1788 auf dem obbenann- ten Realitäten pränotirten Vorstellung ddo. 21. Juli 1788, hinsichtlich der für sie versicherten 180 fl. L. W. nebst Kleidung und Kost bis zur Vogtbarkeit, gewilligt worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde An- sprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt-

und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Unlangen des heutigen Bittstellers, Jacob Bergant, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getötet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach den 19. Juli 1842.

3. 1216. (3) Nr. 5439.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht, es werden die zur Joseph Bohnisch und Felix Andreas Hess'schen Concursmasse gehörigen Schnittwaren sammt der Gewölbeinrichtung, am 12. September 1842 und an den darauffolgenden Tagen in den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden in dem Verkaufsgewölbe, hier am Platze Nr. 13, gegen bare Bezahlung öffentlich veräußert. — Laibach am 19. Juli 1842.

Deutliche Verlautbarungen.

3. 1214. (3) Nr. 4795.

Am 16. d. M. um 11 Uhr werden die magistratlichen, im Priesterhause befindlichen Gewölbe auf 1 oder 3 Jahre, nach dem Verhältnisse der Bestbote, licitando in der Rathsstube des Magistrates vermietet. Die Bedingnisse sind täglich im Expedite einzusehen. — Stadt-magistrat Laibach am 1. August 1842.

3. 1211. (3) Nr. 8566/1721.

Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Gefällen-Haupt- und zugleich Gräzer Bezirkscasse dürfte die Stelle eines Hauptamts-Einnehmers mit dem Gehalte von Eintausend Gulden, und einhundert Gulden Quartiergeld, dann der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Conventions-Münze, zur Besetzung kommen. — Diejenigen Beamten, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben sich über ihre volle Ausbildung und praktische Dienstleistung im Cassa- und Rechnungswesen, über ihre Fähigkeit zur Leistung der Caution, und über ein tadelloses moralisches Benehmen auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hieramtlichen Bereich verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 10. September 1842 im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Gräz am 24. Juli 1842.

3. 1212. (3)

Nr. 8566/1721.

Concurs - Ausschreibung.

Im Bereich der steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung dürfen drei Assistenten-Stellen, mit dem Gehalte von Dreihundert Fünfzig Gulden, Dreihundert Gulden und Zweihundert Fünfzig Gulden, zur Besetzung kommen, welche vorzugsweise für Cassen bestimmt sind. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken, haben sich daher über ihre Kenntnisse im Cassa- und Rechnungswesen, die darüber abgelegten Prüfungen, über eine gute correcte Handschrift und über ein tadelloses moralisches Benehmen auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hieramtlichen Bereich verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 10. September 1842 im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen. Nicht gehörig belegte, insbesondere Gesuche, denen das Zeugniß über die mit gutem Erfolge bestandene Cassaprüfung mangelt, können nicht berücksichtigt werden. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Gräz am 24. Juli 1842.

3. 1229. (2)

Nr. 625.

Verlautbarung.

Am 12. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei des hierortigen Civilspitals, wegen Bewerkstelligung der Conservations-Arbeiten in dem hiesigen Bürgerspitalsgebäude Nr. 271, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Die zu vollführenden Arbeiten betreffen die Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Zimmermaler-, Anstreicher-, Spengler- und Glaser-Professionisten. — Der buchhalterisch adjustirte Gesamtbetrag besteht in 257 fl. 13 kr. G. M. — Die näheren Licitationsbedingnisse können in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden in der obengenannten Amtskanzlei eingesehen werden. — k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Direktion. Laibach am 4. August 1842.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1228. (2)

Nr. 5286.

E d i c t.

Von dem Bezirkgerichte Haasberg wird hiermit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Lenasi von Planina, in die executive Versteigerung der, dem Matthäus Kollar von Oberplanina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Recif. Nr. 50/1 zinsbaren, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten Räische, wegen schuldigen 15 fl. 22 kr.

c. s. c. gewilligt, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 6. September, 6. October und 5. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatz bestimmt, daß diese Käische bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, daß Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirkgericht Haasberg am 18. Juli 1842

3. 1209. (3)

Nr. 1849.

G d i c t.

Von dem l. l. Bezirkgerichte Senosetsch wird bekannt gegeben: Es sey in die neuertliche Feilbietung der, dem Andreas Stadler von Preßanik gehörige, dem Gute Nusdorf sub Urb. Nr. 38 dienstbaren Viertelhude sammt Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden sub Cons. Nr. 38 im Orte Nusdorf, dann der ebenfalls dem Gute Nusdorf sub Urb. Nr. 48 dienstbaren Realitäten, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse, auf Gefahr und Kosten des Erstbieters, Anton Semz, bei einer einzigen, hiermit auf den 19. September d. J. früh 9 Uhr in Eoco der Realitäten bestimmten Tagsatzung gewilligt worden, wobei solche auch unter dem Meistbote von 1020 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können hieramt eingesehen werden.

R. R. Bezirkgericht Senosetsch am 25. Juli 1842.

3. 1207. (3)

R u n d m a ß u n g.

Um 16. August d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird bei der Vogtherrschaft Veldes, wegen Hintangabe der, mit hoher Gubernial-Verordnung vom 1. Juli d. J., Nr. 15651, bewilligten Herstellungen bei der Filialkirche St. Stephani zu Dobrava, namentlich wegen dem Baue einer neuen Sacristey, eine Minuendo Lication vorgenommen werden. — Die dießfälligen Kosten sind veranschlagt, und zwar:

die Maurerarbeit auf	43 fl. 4 $\frac{1}{4}$ kr.
das Maurermateriale	79 " 53 "
die Steinmeharbeiten	22 " 30 "
die Zimmermannsarbeit	65 " 32 "
das Zimmermannsmateriale . . .	107 " 30 "
die Tischlerarbeit	16 " 20 "
" Schlosserarbeit	20 " 30 "
" Anstreicherarbeit	1 " 9 "
" Glaserarbeit	2 " 42 "

Zusammen auf 359 fl. 10 $\frac{1}{4}$ kr.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatz eingeladen, daß der Plan und die Vorausmoh bei dieser Vogtherrschaft eingesehen werden können.

Vogtherrschaft Veldes am 28. Juli 1842.

3. 1217. (3)

Nr. 2204.

G d i c t.

Vom Bezirkgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Escherne von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Krenn gehörigen, in Kropfsfeld sub Nr. 35 liegenden, auf 500 G. M. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 54 fl. 51 kr. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 25. August, 24. September und 4. October 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatz bestimmt worden, daß die Realität, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungsverth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingnisse, daß Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können während den Umtsstunden hier eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirkgericht Gottschee am 20. Juli 1842.

3. 1218. (3)

Nr. 2268.

G d i c t.

Vom Bezirkgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Adolf Hauf, Vollmachsträger des Gregor Wittine von Steyer, wider Leonhard Wittine von Oberstril, in die executive Feilbietung der $\frac{1}{8}$ Hube in Oberstril Nr. 6 und der Fahrnisse, im gerichtlich erhöhen Schätzungsverthe pr. 238 fl., wegen schuldigen 160 fl. gewilligt, und dazu die Tagfahrten auf den 30. August, 19. September und 29. October 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Oberstril mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Hube und die Fahrnisse, wenn sie bei der zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungsverth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Der Grundbuchextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können während den Umtsstunden in der hiesigen Konzlei eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirkgericht Gotschee den 22. Juli 1842.

3. 1220. (3)

Nr. 518.

G d i c t.

Fene, welche auf den Nachlaß des am 7. Januar l. J. ohne Testament im Markte Reisniz verstorbenen Krämers, Andreas Louschin, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hierorts bei der auf den 24. August l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationsfahrt zu melden.

Bezirkgericht Reisniz den 1. Juli 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

B e a c h t e n s w e r t h e E r l ä u t e r u n g .

Wir glauben dem P. T. Publikum durch die Anzeige dienlich zu seyn, daß in diesem ganzen Jahre bloß die von uns garantirte Lotterie des Dominical-Gutes Geyerau zur Ziehung kommt, indem die in der Zwischenzeit

am 1. September d. J.

vor sich gehende Verlosung der in der Serien-Ziehung vom 1. Junius gehobenen Nummern

des f. f. Staats-Anlehens vom Jahre 1839
durchaus nicht mit einer Realitäten-Lotterie zu
verwechseln ist.

S a m s a g
den 3. September d. J.
erfolgt daher die Ziehung des höchst werthvollen
D o m i n i c a l - G u t e s G e y e r a u

w o f ü r
fl. 2000000 in Barem

ohne Zugabe von Losen, und für
das Haus in Vöklabruk Nr. 114, l. Pl.

fl. 100000,

zusammen also für beide

H a u p t t r e f f e r ,

welche ein einziges Los gewinnen kann,

Gulden 300,000 W. W.

geboten werden.

24000 Treffer gewinnen laut Plan fl. 615000 W. W.

Den Umstand, daß die Ziehung der Lotterie von Geyerau u. c. nur die einzige ist, die noch in diesem Jahre vor sich geht, empfehlen wir der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums. Wien, im Julius 1842.

D. Zinner & Comp.

Lose, sowohl schwarze als rothe, dann interessante Compagnie - Spiel-Actien auf viele Lose, sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmann zu haben. Derselbe ist in die besonders günstige, in Laibach ausschließliche Lage gesetzt, zu jedem ordinären Lose fünf Anteile von Freilosern gratis aufgeben zu können; man also, nur ein Los zahlend, eifrmal spielt, und fünftmal sicher gewinnen muß.

Joh. Ev. Wutscher.

Literarische Anzeigen.

3. 1225. (2)

In **J. Scheible's** Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, vorrätig:

Neuer Wunder-Schauplatz

der

Künste und interessantesten Erscheinungen im Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der Natur, Magnetismus, Sympathie und verwandten Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen

der bekanntesten Forscher, von Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste Zeit, volksfasslich bearbeitet

von

J. H. M. Poppe,

Professor an der Universität Tübingen u. s. w.
6 Bände mit einer Menge Abbildungen
Preis 4 fl. 30 kr.

3. 1190. (2)

Bei Haase Söhne in Prag ist erschienen, und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, vorrätig:

Habl, Ant., neueste Bienenzucht nach einem bisher ganz unbekannten System mittelst Ansatzkästchen, in welchen die Bienen in einem dauerhaften, gesunden Zustande erhalten, leicht behandelt werden können, und ihnen der äußerst mögliche Ertrag abgenommen wird. Mit 3 lithographirten Tafeln. Eine Aufmunterung zur vaterländischen Bienenzucht. 1841. 30 kr.

Raudniz, Dr. L., freundliche Belehrungen an Eltern, um die gefährlichen Krankheiten Threr Kinder sogleich zu erkennen, zur schicklichen Zeit die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, und dadurch die häufigen Dodesfälle der Kinder wegen der zu späten Hilfeleistung verhüten zu können. Nebst Anhang: Die Pflichten der Mutter als Krankenwärterinn Thres Kindes. 1842. 1 fl. 15 kr.

Wastel, G., nichts kostende verlässliche Mottenvertilgung, oder: Das Nöthigste aus der Naturgeschichte der Motten. 1842. 30 kr.

— das Verhalten des Mannes vor und in der Ehe, in Bezug auf körperliche und sittliche Veredlung seiner Nachkommen. 1842. 45 kr.

Brandl, W., von der Baumwollfabrikation und der Ausübung der gefällsämtlichen Controle in Absicht auf die mit der Baumwoll-Manufactur sich beschäftigenden Gewerbsunternehmungen. 1841. 48 kr.

3. 1148. (3)

In der Buchhandlung von **Dg. Edl. v. Kleinmayr** in Laibach ist zu den nachgesetzten Preisen in Metall-Münze zu haben, vom Dr. **Jos. Kasper**, ehemaligen Herrschafts-Oberbeamten, dann k. k. Katastral-Schätzungs-Commissär in Kärnten, als:

Der Amtsschreiber. I. Band in zwei Theilen, für alle Wirtschafts- und Cassabeamte, auch Kanzleischreiber, um 3 fl.

II. Band in zwei Theilen, für die Ober-Amtsschreiber und alle jene, welche die Urkunden und Verträge zu verfassen pflegen, um 2 fl. 40 kr.

Ein jeder Band ist mit eigenem Index versehen, und wird für sich verkauft.

Der Amtsverwalter. I. Band in zwei Theilen, um 2 fl. 40 kr.

Der zweite Band in zwei Theilen wird sammt den Nachträgen zu dem I. Bande heuer noch nachfolgen.

Der Forstbeamte und Revierjäger, enthält die Gesetze über die Wald- und Jagdwirtschaft, dann über die Rechnungslegung 2 fl.

Da der Herr Verfasser rücksichtlich der fleißigen Sammlung und Zusammenstellung der politischen und andern Gesetze rühmlich bekannt ist, so bedürfen seine Bücher keiner andern Empfehlung.

3. 1202. (3)

So eben ist in der Gesertigten angekommen:

Abhandlung über die kräftige, sichere u. schnelle Wirkung

der

Uebergießungen

oder der Bäder

von kaltem oder lauwarmen Wasser, in Faul-, Nerven-, Gall-, Brenn- und Scharlachfebern, den Wassern und einigen andern langwierigen Krankheiten.

Von

Ant. Edlen v. Fröhlichshthal,

1. k. württemb. Hof-Medicus, Senior als emeritierter Decan der medicin. Facultät, Ehrenmitglied der örtlichen Gesellschaft in Wien u. c.

2. revidirte Auslage. gr. 8. Wien. 1842. br.

1 fl. 20 kr. C. M.

Jg. Al. Edl. v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, wird Pränumeration angenommen, und ist das erste Heft zu haben, von:

Untershofen, G. Freiherr v.,
Handbuch der Geschichte des Herzogthumes Kärnthen
bis zur Vereinigung mit den österreichischen Fürstenthümern.

Klagenfurt. 1842. 36 kr.

In der Jg. Edl. v. Kleinmayr'schen Buchhandlung ist zu haben:

Hvala ino Pozheshejne presvetiga reshniga Telefa:

I. Per sveti masli ino obhajili.
II. Per molitvini uri ob kvaternih nedjah.

III. Per prozesjah s' presv. resh. Telefam.

IV. Per objiskanje boshjiga groba.

Steif gebunden mit Schuber 20 kr.

Evangelji in branje ali pisma na use nedelje in imenitne prasnike zeliga leta in tudi na use dni svetiga posta.

Gebunden in steifen Deckel 40 kr. In betto mit Rück- und Ecleder 1 fl. 20 kr.

Ordo Providendi Infermos. Juxta Rituale Romano Salisburgense.

Mit lateinischen, deutschen und krainischen Gebeten. Steif gebunden mit Schuber 20 kr.

Shmid a, Kristofa, Genovesa, po-vest is starih zhasov. Brosch. 20 kr.

— — Josafat, Kraljevi sin is Indije. Brosch. 18 kr.

— — Dve Povesti. A. Golabzhik. B. Kanarzhik. Brosch. 12 kr.

Pesme od farnih pomozhnikov ali Patronov u' Lubljanski skofiji, von L. Döllner. Steif geb. mit Rück- und Ecleder 2 fl. 30 kr. Zu denselben Noten brosch. 30 kr.

Eustahija dobra hzhi. Isgled usim po-boshnim deklizhem. Brosch. 15 kr.

Jonke, G., Krajnski Zhebelarzhik. Brosch. im krainischen und deutschen Text à 12 kr.

Frank, G. A., Decimalbruchrechnung, auf eine sehr faßliche und kurze Art vorge-tragen. Brosch. 20 kr.